

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 26 (1934)
Heft: 9

Rubrik: Arbeitsverhältnisse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arbeitsverhältnisse.

Die Löhne verunfallter Arbeiter 1933.

Die Statistik der Löhne verunfallter Arbeiter, die auf die Lohnangaben der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt abstellt, ist im Augustheft der « Volkswirtschaft » veröffentlicht. Wir fassen hier die Hauptergebnisse zusammen und werden die Angaben für die einzelnen Berufsgruppen im nächsten Heft veröffentlichen.

Die Tagesverdienste

betragen im Durchschnitt aller Industrien in Franken:

	1929	1930	1931	1932*)	1933*)
Werkführer, Meister, Vorarbeiter .	16,07	16,22	16,10	17,17	16,95
Gelernte und angelernte Arbeiter .	12,45	12,57	12,62	12,92	12,73
Ungelernte Arbeiter	9,85	9,90	9,97	10,35	10,08
Frauen, 18 Jahre und älter	6,45	6,36	6,36	6,54	6,32
Jugendliche, unter 18 Jahren . . .	5,31	5,45	5,45	4,71	4,26

*) Die Zahlen der Jahre 1932 und 1933 können infolge einer Aenderung in der Berechnungsmethode mit den frühern Angaben nicht genau verglichen werden.

Die Stundenverdienste

betragen im Durchschnitt aller Industrien in Franken:

	1923	1929	1930	1931	1932	1933
Werkführer, Meister, Vorarbeiter .	1,59	1,66	1,67	1,88*	1,65	1,63
Gelernte und angelernte Arbeiter .	1,38	1,48	1,49	1,51	1,45	1,43
Ungelernte Arbeiter	1,06	1,14	1,16	1,16	1,11	1,09
Frauen, 18 Jahre und älter	0,73	0,77	0,76	0,78	0,74	0,72
Jugendliche, unter 18 Jahren . . .	0,58	0,64	0,68	0,64	0,62	0,56

* Nicht vergleichbar.

Sämtliche Angaben sowohl für die Tages- wie für die Stundenverdienste weisen einen Rückgang auf gegenüber dem Vorjahr. Die Krise und die durch sie veranlassten Lohnabbau massnahmen wirken sich nun in der Statistik aus. Dabei ist der Vorbehalt zu wiederholen, den wir schon früher gegenüber dieser Statistik gemacht haben. Da nicht die Löhne derselben Arbeiter jedes Jahr erhoben werden, sondern die Löhne derjenigen, die zufällig verunfallt sind, so können Verschiebungen eintreten, so dass diese Durchschnittslöhne nicht ohne weiteres vergleichbar sind. Es ist zum Beispiel damit zu rechnen, dass infolge der Krise die später eingestellten, schlechter bezahlten Arbeitskräfte zuerst entlassen werden, so dass die Lohnsenkung in der Statistik der Suva-Löhne nicht in dem Ausmasse zum Ausdruck kommt, wie sie tatsächlich eingetreten ist. Auf Grund der obigen Zahlen betrug der

Lohnabbau im Jahre 1933:

	Tagesverdienste		Stundenverdienste	
	in Rappen	in Prozenten	in Rappen	in Prozenten
Werkführer, Meister, Vorarbeiter .	— 22	— 1	— 2	— 1
Gelernte und angelernte Arbeiter .	— 19	— 1	— 2	— 1
Ungelernte Arbeiter	— 27	— 3	— 2	— 2
Frauen, 18 Jahre und älter	— 22	— 3	— 2	— 3
Jugendliche, unter 18 Jahren . . .	— 45	— 10	— 6	— 10

Die Tagesverdienste sind um 19 bis 45 Rappen niedriger, die Stundenverdienste um 2 bis 6 Rappen geringer als 1932. Der Rückgang ist sehr stark bei den Jugendlichen, wo er 10 Prozent beträgt; er trifft sodann die ungelernten und weiblichen Arbeitskräfte stärker als die gelernten und die Werkführer. Doch hat möglicherweise gerade hier der obenerwähnte Umstand (Entlassung der schlechter Bezahlten) mitgespielt, so dass auf diese Zahlen nicht allzu stark abgestellt werden kann.

Buchbesprechungen.

Prof. L. Rosenthaler und Dr. G. Vegezzi. Die Schweizer Bevölkerung in einem Luftkrieg. Broschiert Fr. 2.50. Verlag A. Francke A.-G., Bern.

Zwei Autoritäten auf dem Gebiete der Giftgaschemie und der Kriegstechnik behandeln die Lage der Schweiz gegenüber Luftangriffen und die Möglichkeiten, die schweizerische Bevölkerung zu schützen. Die Schrift gibt gerade durch ihre nüchterne Darstellung ein erschreckendes Bild eines künftigen Luftkrieges. Gewiss scheint es rein technisch möglich zu sein, nach den hier gemachten Vorschlägen die Bevölkerung zu schützen, allein in Wirklichkeit würde das derart wahnsinnige Aufwendungen erfordern (bombensichere Unterstände, Sicherung aller Häuser gegen Brandbomben, Gasmasken für die ganze Bevölkerung usw., usw.), dass sich das praktisch gar nicht verwirklichen lässt. Halten wir fest, was Oberstleutnant Vegezzi erklärt: «Das ganze Land wird unmittelbar in einen künftigen Krieg verwickelt sein. Jeder Bürger, ob Soldat oder nicht, Frauen und Kinder, werden im Zukunftskriege gefährdet werden.» Die Schlussfolgerung, die daraus zu ziehen ist, muss in erster Linie die sein, alle Bemühungen zu verzehnfachen, ja zu verhundertfachen, um diesen Krieg überhaupt unmöglich zu machen. Denn ob es nun gelingt oder nicht, die eine oder andere Ortschaft, dieses oder jenes Haus wirksam gegen den Luftkrieg zu schützen, so bleibt doch kein Zweifel, dass es ein Vernichtungskrieg wäre, der kaum mehr viel übrig lassen würde. W.

Dr. H. Bersot. Statistik der Prüfungen des schweizerischen Irrenpflegepersonals von 1927 bis 1932. Verlag Hans Huber, Bern. Preis Fr. 1.90.

Der Direktor der Heilanstalt Bellevue in Le Landeron orientiert in der vom V. P. O. D. herausgegebenen Schriftenreihe über die Prüfungen beim Pflegepersonal in Irrenanstalten. Es geht daraus hervor, welche hohen Anforderungen an die Irrenwärter gestellt werden.

Walter Aeberhard, Preisbindungen kartellverwandter Organisationen. Buchdruckerei Berner Tagblatt. 1934.

Die vorliegende Berner Dissertation beschäftigt sich mit den Preisbindungen, die ohne Kartellvertrag zustande kommen, also durch blosses stillschweigendes Einhalten von Abmachungen, Richtpreisen und dgl. Die wirtschaftlichen Untersuchungen, namentlich die der eidgenössischen Preisbildungskommission, haben ja gezeigt, dass bald kein Gebiet mehr besteht, wo nicht durch irgendwelche Abmachungen die Preise der Produzenten oder des Handels sowie häufig auch die Geschäftsbedingungen geregelt sind. Die Arbeit bringt interessante Beispiele aus der schweizerischen Praxis.

E. Hofstetter. Geschäftskunde für Gewerbetreibende und zum Gebrauch an Gewerbe- und Fortbildungsschulen. Verlag Francke A.-G., Bern. 1934. 112 Seiten. Fr. 2.80.

Dieser Leitfaden für Schulen ist zugleich auch eine populäre Einführung in alle Fragen der Geschäftsführung. Die wichtigsten rechtlichen Voraussetzungen werden erörtert (Gesellschaftsvertragsrecht, Handelsregister usw.). Ueber die Versicherung, soweit sie für einen Geschäftsmann in Frage kommt, wird orientiert; über Finanzierungsfragen, Bankverkehr wird ebenfalls Aufschluss erteilt. Das Buch wird manchem Laien, der doch immer etwa mit Geschäftsverkehr etwas zu tun hat, eine Anleitung bieten.